



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss
Sitzungsnummer	KFP/021/2013
Datum	Montag, den 28.10.2013
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	21:00 Uhr
Sitzungsort	Sitzungsraum Nr. 003/004 des Neuen Rathauses

Anwesend:

vom Gremium:

Klaus Tschakert	Ausschussvorsitzender	SPD
Karl-Heinz Schäfer	Stadtverordneter	SPD (i.V.f. Stve. Hornivius)
Ingeborg Koster	Stadtverordnete	SPD
Peter Pausch	Stadtverordneter	SPD
Karl Hedderich	Stadtverordneter	CDU (i.V.f. Stv. Dr. Teichner)
Christoph Schäfer	Stadtverordneter	CDU
Martin Steinraths	Stadtverordneter	CDU
Krimhilde Tacke	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Margarete Zeiser	Stadtverordnete	Bündnis 90/Die Grünen
Christa Lefèvre	Fraktionsvorsitzende	FW
Angelika Kunkel	Stellv. Ausschussvorsitzende	FDP

vom Magistrat:

Wolfram Dette	Oberbürgermeister	FDP
Sigrid Kornmann	Stadträtin	FDP

von der Verwaltung:

Sylvia Gladrow	Stadtbibliothek
Ulrike Sott	Kulturamt

vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Lehne, als Schriftführer

ferner war anwesend:

Stv. Kraft, die Linke

Herr Le Blanc, Phantastische Bibliothek

Herr Chernov, Ausländerbeirat

Herr Rohde, Herr Dr. Teichner und Herr Adamietz, Kalsmunt-Förderverein

AV Tschakert eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass gegen die Form und Frist der Einladung keine Einwendungen erhoben wurden und dass der Ausschuss mit elf Mitgliedern beschlussfähig ist.

Tagesordnung:

- 1 Integriertes Handlungskonzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt Wetzlar
- Die Beratung erfolgte gemeinsam mit dem Sozial-, Jugend- und Sportausschuss -
Vorlage: 1562/13 - I/351**
- 2 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 04.09.2013**
- 3 Förderverein Kalsmunt e.V.
- Informationsgespräch -**
- 4 Nachtragshaushalt 2013**
- 5 Stadtbibliothek**
- 5.1 Vorstellung der neuen Leiterin**
- 5.2 Jahresbericht Stadtbibliothek 2012**
- 6 Phantastische Bibliothek
Neufassung der Fördervereinbarung
Vorlage: 1584/13 - I/342**
- 7 Stolpersteine gegen das Vergessen
Verlegung weiterer Gedenksteine
Vorlage: 1627/13 - I/350**
- 8 Mahnmal für die Wetzlarer Opfer des Nationalsozialismus
Prüfungsauftrag
Vorlage: 1657/13 - I/352**
- 9 Verleihung "Lotte-Plakette"**

**10 Innenstadtentwicklungskonzept (ISEK)
- Sachstandsbericht -**

11 Verschiedenes

**zu 1 Integriertes Handlungskonzept zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt Wetzlar
- Die Beratung erfolgte gemeinsam mit dem Sozial-, Jugend- und Sportausschuss -
Vorlage: 1562/13**

AV Litzinger und AV Tschakert begrüßten zum Tagesordnungspunkt Herrn Arslan vom Institut für interkulturelle Management- und Politikberatung (imap-Institut).

OB Dett e nahm Bezug zur Modellregion Integration und vertrat die Auffassung, dass das Integrierte Handlungskonzept eine gute Grundlage sei, um die Arbeit im Bereich der Integration in den nächsten Jahren fortzusetzen.

Herr Arslan schilderte zusammenfassend die Phase der Konzeptentwicklung. Diese sei u. a. dazu genutzt worden, den "Ist-Stand" der Integrationsarbeit zu erfassen sowie Zukunftsvorstellungen zu formulieren. Die vergangenen zwei Jahre stellten eine intensive Arbeitsphase dar.

Der anschließende Vortrag von Herrn Arslan ist der Niederschrift als Anlage (Anlage 1) beigelegt.

Im Nachgang zu dem Vortrag ergaben sich folgende Fragen und Anregungen:

Stv. Schermuly thematisierte die bevorzugte Einstellung von Menschen mit Migrationshintergrund innerhalb der Verwaltung. Eine generelle Bevorzugung erachte er nicht als zielführend, erklärte Herr Arslan. Situationsbedingt sei zu überlegen, einen Migrationshintergrund bei gleicher Eignung als Kriterium heranzuziehen.

OB Dett e wies darauf hin, dass die Umsetzung des Konzeptes, mit Ausnahme der laufenden Verwaltungsaufgaben, die Bereitstellung zusätzlicher Haushaltsmittel voraussetzen werde. Demnach würden weiterführende Maßnahmen stets auch Beratungsgegenstand der Stadtverordnetenversammlung werden. Das Konzept sei ein umfangreicher Katalog an Vorschlägen und Ideen, für deren Umsetzung das Einwerben von Drittmitteln unumgänglich sei, so OB Dett e weiter.

AV Tschakert interessierte zu erfahren, warum das Thema der gleichberechtigten politischen Partizipation nicht in den Leitsätzen des Handlungskonzeptes zu finden sei. Herr Arslan führte aus, dass dies in den Beratungen der Handlungsvorschläge eine Rolle gespielt habe. Interessanterweise sei im Bereich der politischen Teilhabe die Zuständigkeit oft bei den Parteien und politischen Gremien gesehen worden. OB Dett e ergänzte, dass rechtlich - mit Ausnahme der Nicht-EU-Bürger - die Möglichkeit der politischen Partizipation bereits gegeben sei. Man müsse darüber nachdenken, wo Grenzen in der Kommunikation bestünden und Wege finden, dass die staatsbürgerlichen Möglichkeiten voll ausgeschöpft würden. Er nannte beispielhaft die niedrige Wahlbeteiligung in Niedergirmes. Hier sei daran zu arbeiten, die Menschen politisch in stärkerem Maße zu aktivieren.

Speziell im Bereich der politischen Integration halte er über die formalen Möglichkeiten hinausgehende Hilfestellungen für notwendig, konstatierte AV T s c h a k e r t und wünschte sich diesbezüglich eine Schärfung der Sensibilität.

Abstimmung: 10.0.0

zu 2 Mitteilungen, Anfragen, Niederschrift vom 04.09.2013

Mitteilungen

Adventsdorf / Weihnachtsmarkt

Nach seinen Informationen stünden derzeit drei Möglichkeiten zur Durchführung des Adventsdorfes / Weihnachtsmarktes im Raum, erklärte OB D e t t e. Der Vorstand des Stadtmarketingvereins werde darüber Ende dieser Woche unter Einbeziehung des Vorstandes des Altstadtvereins abstimmen und versuchen, eine Entscheidung herbeizuführen.

Stv. S c h ä f e r kritisierte die seiner Ansicht nach etwas zu frühzeitige Veröffentlichung in der Wetzlarer Neuen Zeitung zur Durchführung des Adventsdorfes / Weihnachtsmarktes, da eine Entscheidung noch nicht gefallen sei.

Da im Vorfeld der Ausschreibung Wert darauf gelegt worden sei, den Weihnachtsmarkt möglichst komplett von einem Anbieter / Betreiber durchführen zu lassen, erkundigte sich AV T s c h a k e r t, ob man sich nun auch vorstellen könne, die Durchführung in unterschiedliche Hände zu geben. Stv. S c h ä f e r teilte mit, dass bereits ein Betreiber zugesagt habe, eine evtl. installierte Eisbahn mit zu betreiben.

Anfragen

Es lagen keine Anfragen vor.

Niederschrift

Die Niederschrift wurde einstimmig ohne Änderungen genehmigt.

zu 3 Förderverein Kalsmunt e.V. - Informationsgespräch -

AV T s c h a k e r t begrüßte zum Tagesordnungspunkt die Mitglieder des Kalsmunt-Fördervereins Herrn Rohde (Vorsitzender), Herrn Adamietz und Herrn Dr. Teichner.

AV T s c h a k e r t ließ formal über das Rederecht für die vorgenannten Personen abstimmen. Dieses wurde vom Ausschuss einstimmig erteilt.

Herr R o h d e stellte sich als Vorsitzenden des Kalsmunt-Fördervereins vor und informierte mit Hilfe der dieser Niederschrift beigefügten Präsentation (Anlage 2) über den Zustand des Wetzlarer Wahrzeichens sowie die Planungen und Wünsche des Fördervereins. Im Anschluss daran erklärte Herr Dr. T e i c h n e r die durchgeführten archäologische Erforschungen zum Kalsmunt und deren Ergebnisse (Anlage 3).

Der finanzielle Aspekt werde bei der Sanierung des Kalsmunts leider immer eine Rolle spielen, befand AV T s c h a k e r t und bedankte sich bei den Vorstandsmitgliedern des Fördervereins für deren Kommen.

zu 4 Nachtragshaushalt 2013

Es bestand Einvernehmen, nach Produktbereichen und Seitenzahlen vorzugehen.

S. 43 - Produkt-Nr. 0110100
Städtepartnerschaften

AV T s c h a k e r t fragte bezüglich der Partnerschaft mit Siena an, was angedacht sei, um die Partnerschaft weiterzuentwickeln. OB D e t t e teilte mit, dass die Situation aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Siena sehr schwierig sei. Erst kürzlich sei in Siena ein neuer Bürgermeister gewählt worden. Man wolle künftig Kontakt aufnehmen und in Erfahrung bringen, wie der Bürgermeister die Partnerschaft sehe.

Er sei in allen Ortsbeiräten zur Beratung des Nachtragshaushaltsplanes vor Ort gewesen teilte OB D e t t e mit und führte aus, dass hier keine Anträge zum Nachtrag gestellt worden seien, die im Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss zu beraten wären.

zu 5 Stadtbibliothek

zu 5.1 Vorstellung der neuen Leiterin

AV T s c h a k e r t begrüßte zum TOP Frau Gladrow als neue Leiterin der Stadtbibliothek.

Frau G l a d r o w bedankte sich für die Einladung und die Möglichkeit, sich persönlich bei den Ausschussmitgliedern vorstellen zu können. Nach Informationen über ihren beruflichen Werdegang erklärte Frau G l a d r o w, speziell die Zielgruppenarbeit und Netzwerkbildung in den Vordergrund ihrer Arbeit stellen zu wollen. Darüber hinaus benötigten Bibliotheken stets einen aktuellen Auswertungsstand, um gute Arbeit zu leisten.

Stve. K u n k e l interessierte zu erfahren, ob das angesprochene Recherchetraing auch im Bereich des E-Books eine Aufgabe darstelle. Frau G l a d r o w bestätigte, dass dies fast täglich, vorwiegend in Form von Hilfestellungen für Senioren, Bestandteil der Arbeit sei.

zu 5.2 Jahresbericht Stadtbibliothek 2012

Frau G l a d r o w berichtete, dass wie in den meisten Bibliotheken die Zahl der Ausleihen leicht zurückgegangen sei. Jedoch seien die Zahlen im Bereich der "Onleihe" um 337 % gestiegen. Die Zahl der Neuanmeldungen sei in den letzten Jahren relativ konstant geblieben.

AV T s c h a k e r t vermisste im Bericht das Ausleihergebnis der Artothek. Frau G l a d r o w teilte hierzu mit, dass die Ausleihe hier etwas rückläufig gewesen sei, da die fachliche Beratung unter dem Ausscheiden einer Mitarbeiterin gelitten habe. Seit dem 01.01.2013 habe die Artothek mit Wiederanstellung derselben Mitarbeiterin an Qualität

zurückgewonnen. Ihrer Ansicht nach lebe eine Artothek von neuen Exponaten. Bedauerlicherweise gebe es keine Neueinkäufe, stellte Frau Gladrow fest. Die Artothek werde weiterhin ihre Liebhaber haben, so Frau Gladrow weiter, jedoch ließen sich die Zahlen hierdurch nicht „nach oben befördern“. Für das Jahr 2013 erwarte Sie für die Artothek keine gravierenden Änderungen.

Stve. K u n k e l erkundigte sich nach dem Altbestand der Bibliothek. Frau Gladrow erklärte, dass von ca. 42000 Medieneinheiten knapp 15000 aus oder vor dem Jahr 2000 stammen.

OB D e t t e wies abschließend auf die notwendigen Einschränkungen im Bereich der freiwilligen Leistungen hin, welche leider auch einen Großteil der Kultur treffen.

AV T s c h a k e r t bedankte sich bei Frau Gladrow für die Gespräche und wünschte alles Gute für die weitere Arbeit.

zu 6 Phantastische Bibliothek Neufassung der Fördervereinbarung Vorlage: 1584/13

AV T s c h a k e r t begrüßte zum Tagesordnungspunkt Herrn Le Blanc vom Vorstand der Phantastischen Bibliothek. Der Ausschuss erteilte Herrn Blanc einstimmig (10.0.0) das Rederecht.

OB D e t t e berichtete, dass nach Erteilung des Auftrages durch die Stadtverordnetenversammlung, die bestehende Fördervereinbarung zu kündigen, Gespräche geführt worden seien, wie ein neuer Vertrag aussehen könne. Bis auf zwei Punkte sei der neue Vertrag mit der Bibliothek abgestimmt. Keine Einigkeit konnte bei der Höhe des Förderbeitrages erzielt werden. Ferner befürworteten die Fraktionen eine Vertragslaufzeit von 5 Jahren, die Bibliothek von 10 Jahren. Bezüglich des Förderbeitrages gehe er nach den Beratungen im Ältestenrat davon aus, dass dieser nicht unter 175.000 € liege, so OB D e t t e weiter.

Der Bibliothek liege bis hierhin noch kein Angebot mit einem festgelegten Förderbeitrag vor, kritisierte Herr L e B l a n c. Er appellierte an die Ausschussmitglieder, einen Betrag zu nennen, auf dessen Basis dann weitere Verhandlungen geführt werden könnten.

Gerne hätte Sie weiterhin den alten Förderbeitrag zur Verfügung gestellt, konstatierte Stve. T a c k e und sprach sich darüber hinaus dafür aus, der Phantastischen Bibliothek eine Verhandlungsgrundlage in Form eines konkreten Betrages zu bieten.

OB D e t t e bestätigte die Dringlichkeit, eine neue Fördervereinbarung zu beschließen. Er schätze die Arbeit der Phantastischen Bibliothek, gab jedoch zu bedenken, dass es sich hierbei ebenfalls um freiwillige Leistungen handele. OB D e t t e schlug vor, Absatz 1 der Vorlage zu beschließen und gleichzeitig in das Protokoll aufzunehmen, dass der Ausschuss von einem Förderbeitrag in Höhe von mindestens 175.000 € ausgehe.

Abstimmung über Absatz 1: 5.3.1

Der Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss nahm Absatz 2 der Vorlage mit der Maßgabe zur Kenntnis, dass der Förderbeitrag mindestens 175.000 € betragen solle.

**zu 7 Stolpersteine gegen das Vergessen
Verlegung weiterer Gedenksteine
Vorlage: 1627/13**

Der Form der Erinnerung durch das Verlegen von Stolpersteinen seien bereits über 100 Städte gefolgt, bemerkte AV T s c h a k e r t. Beim vorliegenden Antrag handele es sich lediglich um eine Erweiterung des betroffenen Personenkreises.

Stv. H e d d e r i c h sprach sich gegen eine Verlegung weiterer Stolpersteine aus. Für ihn würden die Namen der Betroffenen „in den Dreck gezogen“, da man über die Steine „drüber laufe“.

Stve. K u n k e l thematisierte die Finanzierung für die Verlegung weiterer Stolpersteine. In der Vergangenheit hätten Sponsoren die Kosten übernommen. Sie interessierte zu erfahren, ob nun die Stadt oder erneut Sponsoren die Finanzierung tragen sollen.

Es wurde vereinbart, vor Beginn der nächsten Stadtverordnetenversammlung oder im Ältestenrat die Finanzierung bekannt zu geben.

Abstimmung. 5.0.3

**zu 8 Mahnmal für die Wetzlarer Opfer des Nationalsozialismus
Prüfungsauftrag
Vorlage: 1657/13**

In der Vorlage seien keine Vorschläge bezüglich eines neuen Standortes für das Mahnmal enthalten, kritisierte Stv. H e d d e r i c h. Bei konkreten Vorschlägen hätte der Magistrat ablehnend oder zustimmend antworten können.

AV T s c h a k e r t erklärte, dass es sich nicht zwingend um eine geforderte Verlegung des Mahnmals handele. Seiner Ansicht nach sei beispielsweise auch eine Freischneidung, zur besseren Einsicht des Mahnmals, möglich.

Abstimmung: 5.0.3

zu 9 Verleihung "Lotte-Plakette"

AV T s c h a k e r t fragte an, ob seitens der Fraktionen Vorschläge für die Verleihung der Lotte-Plakette vorlägen. Dies war nicht der Fall.

Der Ausschuss verständigte sich darauf, für das Jahr 2013 keine Verleihung vorzunehmen und im Jahr 2014 die Verleihung gegebenenfalls wieder durchzuführen.

**zu 10 Innenstadtentwicklungskonzept (ISEK)
- Sachstandsbericht -**

OB D e t t e teilte mit, dass das ehemalige HerkulesCenter nun in „Coloraden“ umbenannt worden sei. Das Gebäude habe darüber hinaus einen neuen Anstrich bekommen. Der Eigentümer sei sehr daran interessiert, besonders bezüglich des Themas „Belebung

Bahnhofstraße“, mit der Stadt ins Gespräch zu kommen und habe sich bereit gezeigt, zukünftig verschiedene Ideen und Maßnahmen einzubringen.

zu 11 Verschiedenes

AV T s c h a k e r t regte an, in der nächsten Sitzung ein Gespräch mit Vertretern des Fördervereins Optikparcours, in Bezug auf die Umsetzung der neuen Fördervereinbarung, zu führen. Der Ausschuss zeigte sich einverstanden.

AV T s c h a k e r t schloss die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende:

Der Schriftführer:

T s c h a k e r t

L e h n e